

Eigenbetrieb Jugend- und Kulturförderung des Landkreises Marburg-Biedenkopf
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011
Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktivseite

	31.12.2011	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	4.815.249,18	4.977.856,53
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	196.363,44	190.665,40
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>38.621,80</u>	<u>28.418,35</u>
	<u>5.050.234,42</u>	<u>5.196.940,28</u>
II. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	<u>8.458.092,11</u>	<u>8.458.092,11</u>
	<u>13.508.326,53</u>	<u>13.655.032,39</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.049,78	4.198,32
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.184,97	29.539,81
2. Forderungen gegen den Landkreis davon mit einer Restlaufzeit größer als einem Jahr EUR 1.397.050,88 (Vorjahr: EUR 1.397.050,88)	8.164.686,84	8.430.241,90
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.197.427,32</u>	<u>959.505,54</u>
	<u>9.383.299,13</u>	<u>9.419.287,25</u>
III. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>187.635,99</u>	<u>290.262,45</u>
	<u>9.572.984,90</u>	<u>9.713.748,02</u>
C. Rechnungsabgrenzung	<u>20.185,42</u>	<u>17.066,30</u>
	<u>23.101.496,85</u>	<u>23.385.846,71</u>

Passivseite

	<u>31.12.2011</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u>	<u>EUR</u>
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital		500.000,00	500.000,00	
II. Allgemeine Rücklage		4.250.580,93	2.200.402,52	
III. Gewinn/Verlust				
1. Jugend- und Freizeiteinrichtungen				
- Verlustvortrag bis einschließlich 1999	-439.912,32		-439.912,32	
- Gewinnvortrag	16.157.137,19		16.157.137,19	
- Jahresgewinn	<u>482.094,82</u>			2.050.178,41
	16.199.319,69		16.199.319,69	
2. Übrige Einrichtungen				
- Verlustvortrag	-1.400.856,75		-1.022.830,27	
- Jahresverlust	<u>-320.734,59</u>		<u>-1.721.591,34</u>	<u>-378.026,48</u>
	<u>19.228.309,28</u>		<u>19.066.949,05</u>	
B. Sonderposten				
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse		<u>185.259,22</u>		<u>187.587,65</u>
C. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen		0,00	0,00	
2. Sonstige Rückstellungen		<u>71.000,00</u>		<u>63.300,00</u>
		<u>71.000,00</u>		<u>63.300,00</u>
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.002.642,43	2.420.025,25	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
EUR 213.869,05 (Vorjahr: EUR 251.294,94)				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		18.710,21	47.613,81	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
EUR 18.710,21 (Vorjahr: EUR 47.613,81)				
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis		1.594.567,44	1.598.722,15	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
EUR 197.516,56 (Vorjahr: EUR 201.671,27)				
4. Sonstige Verbindlichkeiten		1.008,27	1.648,80	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
EUR 1.008,27 (Vorjahr: EUR 1.648,80)				
davon aus Steuern EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
EUR 11,70 (Vorjahr: EUR 7,80)		<u>3.616.928,35</u>		<u>4.068.010,01</u>
		<u>3.616.928,35</u>		<u>4.068.010,01</u>
		<u>23.101.496,85</u>		<u>23.385.846,71</u>

Eigenbetrieb Jugend- und Kulturförderung des Landkreises Marburg-Biedenkopf
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	2011	Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	474.025,52		474.688,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>75.610,31</u>	549.635,83	<u>83.716,35</u>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	121.589,59		109.682,80
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>72.815,62</u>	194.405,21	<u>171.115,74</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	99.886,74		107.036,39
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	<u>9.317,64</u>	109.204,38	<u>11.340,33</u>
	EUR 1.535,89 (Vorjahr: EUR 1.654,52)		118.376,72
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	258.484,17		255.301,01
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	672.169,70		661.366,34
7. Erträge aus Beteiligungen	893.449,26		893.449,27
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	79.525,37		85.211,04
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	126.986,77		142.736,57
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>161.360,23</u>		<u>78.485,48</u>
11. Außerordentliche Erträge	0,00		1.593.666,45
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00		0,00
13. Jahresgewinn	<u>161.360,23</u>		<u>1.672.151,93</u>

**Eigenbetrieb Jugend- und Kulturförderung
des Landkreises Marburg-Biedenkopf**

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011

Anhang

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Auf den Jahresabschluss des Eigenbetriebes zum 31. Dezember 2011 wurden gemäß § 22 EigBGes die Vorschriften der Rechnungslegung für große Kapitalgesellschaften angewendet.

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 ist das Anlagevermögen zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und – soweit abnutzbar – verminderd um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden nach Maßgabe der steuerlich zulässigen Sätze sowohl linear als auch degressiv vorgenommen. Für die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung ist eine Nutzungsdauer von 3 bis 13 Jahren zugrunde gelegt.

Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 150,00 (ohne Umsatzsteuer, sog. geringwertige Wirtschaftsgüter) werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe als Betriebsausgaben abgesetzt. Anlagegüter mit Anschaffungskosten von EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 (ohne Umsatzsteuer) werden in einem sogenannten Pool zusammengefasst und mit 1/5 ihrer Anschaffungskosten jährlich abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte unverändert auf Basis der Feststellung des gemeinen Wertes nicht notierter Anteile an Kapitalgesellschaften im Einlagezeitpunkt, bei der EAM bzw. der WFG zuzüglich der in den Jahren 1994 und 2001 bzw. 1994 und 1996 nach Ausschüttung wieder eingelagten Beträge.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind mit den zum Bilanzstichtag gültigen Einstandspreisen bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert angesetzt.

Die zur Durchführung von Investitionen erhaltenen Zuschüsse Dritter wurden einem Sonderposten zugeführt, der jährlich entsprechend den Abschreibungen auf die bezuschussten Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst wird.

Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

B. Erläuterungen zum Jahresabschluss

1. Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** mit den Anschaffungskosten und den kumulierten Abschreibungen gemäß § 25 Abs. 2 EigBGes ist im Anlage- spiegel dargestellt.

Die **Forderungen gegen den Landkreis** haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen die Kosten der Pflichtprüfung nach EigBGes für 2011, Rechts- und Beratungskosten sowie eigene Jahresabschlusskosten.

Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens 2011

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand	Zugang	Umbuchung	Abgang	Endstand
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücks-gleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	9.033.136,60	432,76	81.880,25	0,00	9.115.449,61
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.247.254,60	19.261,85	0,00	0,00	1.266.516,45
3. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	28.418,35	92.083,70	-81.880,25	0,00	38.621,80
	10.308.809,55	111.778,31	0,00	0,00	10.420.587,86
II. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	8.458.092,11	0,00	0,00	0,00	8.458.092,11
Anlagevermögen gesamt (I. und II.)	18.766.901,66	111.778,31	0,00	0,00	18.878.679,97

Abschreibungen					Restbuchwerte		Kennzahlen	
Anfangsstand	Zuführung	Entnahme für Abgänge	Zuschreibung	Endstand	Berichtsjahr	Vorjahr	Durch- schnittlicher Abschreibungs- satz	Durch- schnittlicher Restbuch- wert
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v. H.	v. H.
4.055.280,07	244.920,36	0,00	0,00	4.300.200,43	4.815.249,18	4.977.856,53	2,7	52,8
1.056.589,20	13.563,81	0,00	0,00	1.070.153,01	196.363,44	190.665,40	1,1	15,5
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	38.621,80	28.418,35	0,0	0,0
5.111.869,27	258.484,17	0,00	0,00	5.370.353,44	5.050.234,42	5.196.940,28	2,5	48,5
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.458.092,11	8.458.092,11	0,0	100,0
5.111.869,27	258.484,17	0,00	0,00	5.370.353,44	13.508.326,53	13.655.032,39	1,4	71,6

Die Fristigkeit der **Verbindlichkeiten** und die sonstigen Angaben hierzu sind aus der nachstehenden Übersicht zu entnehmen:

Bezeichnung der Verbindlichkeits-position	Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Davon mit einer Restlaufzeit von zwei bis fünf Jahren	Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Davon gesichert durch Pfandrechte o. ä. Rechte
		EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kredit-instituten	2.002.642,43	213.869,05	829.583,60	959.189,78	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.710,21	18.710,21	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis	1.594.567,44	197.516,56	0,00	1.397.050,88	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.008,27	1.008,27	0,00	0,00	0,00
	3.616.928,35	431.104,09	829.583,60	2.356.240,66	0,00

2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>EUR</u>
Teilnehmerbeiträge	445.070,84
Mieten und Pachten einschließlich Nebenkosten	<u>28.954,68</u>
	<u><u>474.025,52</u></u>

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** gliedern sich wie folgt auf:

	<u>EUR</u>
Personalkostenerstattungen Schloßverein Biedenkopf e. V.	10.827,49
Personalkostenerstattungen bsj	18.633,56
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	13.228,43
Erträge aus der Herabsetzung und Auflösung von Rückstellungen	13.892,78
Eintrittsgelder u. Nebenerlöse	18.359,76
Sonstige Erträge	<u>668,29</u>
	<u><u>75.610,31</u></u>

C. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse im engeren Sinne bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen bestehen aus dem Betriebsführungsvertrag mit dem Verein zur Förderung bewegungs- und sportorientierter Jugendsozialarbeit e.V. (bsj). Sie betragen im Wirtschaftsjahr TEUR 110 (Höchstbetrag). Eine Abrechnung mit dem bsj steht noch aus.

D. Sonstige Pflichtangaben

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im Berichtsjahr nicht entstanden.

Im Wirtschaftsjahr 2011 waren **durchschnittlich 2,0** Stellen im Eigenbetrieb besetzt.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten einen Verwaltungskostenbeitrag, der entsprechend der jeweiligen personellen Beanspruchung der Kreisverwaltung anteilig aus den Personal- und Sachkosten der allgemeinen Verwaltung berechnet wurde (EUR 186.299,34).

Das Gesamthonorar für die Jahresabschlussprüfung betrug EUR 4.490,00.

Betriebsleiter waren in 2011:

Kaufmännische Betriebsleitung

Herr Jürgen Morneweg

Betriebsleiter

N.N.

Stellvertreter

Jugend- und Freizeiteinrichtungen

Herr Stephan Landmann

Betriebsleiter

Herr Klaus Encke

Stellvertreter

Kulturgeschichtliche Bauwerke

Herr Jürgen Morneweg

Betriebsleiter

N.N.

Stellvertreter

Der Betriebskommission gehörten an:

Vorsitzender

Herr Landrat Robert Fischbach

Vertreter des Kreistages

Frau Elisabeth Dörr

Frau Karin Szeder

Herr Heinz Palz-Gerling

Herr Gerhard Teutsch

Vertreter des Kreisausschusses

Frau Ingrid Balzer

Frau Margrit Kahler-Görg

Herr Klaus Weber

Sachkundige Bürger

Frau Silvia Demper

Herr Horst Bätz

Herr Max Langenbrink

Die Organe des Eigenbetriebes erhielten im Berichtsjahr folgende Bezüge:

	<u>EUR</u>
Betriebsleitung	62.142,31
Betriebskommission	249,20

**E. Ergebnisverwendung sowie Vorschlag zur
Verwendung des verbleibenden Jahresgewinns**

Für Zwecke der Ergebnisverwendung wird das Eigenkapital des Eigenbetriebes wie folgt aufgegliedert:

	Eigenbetrieb gesamt EUR	Jugend- und Freizeit- einrichtungen EUR	Landgrafenschloss Biedenkopf EUR	Kirche Wommelshausen und Synagoge Weimar-Roth EUR
Stammkapital	1.870.510,22	1.870.510,22		
Allgemeine Rücklage				
- Altrücklagen	10.779.697,90	9.775.759,99		1.003.937,91
zuzüglich Sacheinlagen				
- 2005	11.306,00		11.306,00	
- 2006	6.435,00		6.435,00	
	<u>12.667.949,12</u>		<u>17.741,00</u>	
Ergebnisvortrag zum 1. Januar 2000	-2.592.251,20	-439.912,32	-1.773.920,49	-378.418,39
Gewinn 2000	186.571,60	636.925,86	-397.042,01	-53.312,25
Gewinn 2001	5.351.268,90	5.819.740,42	-357.869,00	-110.602,52
Gewinn 2002	27.248.036,51	27.693.682,88	-335.212,94	-110.433,43
Verlust 2003	-234.602,84	144.386,94	-340.741,06	-38.248,72
Gewinn 2004	200.109,79	515.627,06	-284.619,87	-30.897,40
Gewinn 2005	284.925,07	603.436,91	-280.422,47	-38.089,37
Gewinn 2006	410.977,78	734.477,70	-278.589,15	-44.910,77
Gewinn 2007	662.187,15	969.069,75	-265.549,42	-41.333,18
Gewinn 2008	628.356,23	920.379,73	-246.679,60	-45.343,90
Gewinn 2009	5.608.129,28	1.178.723,61	3.598.945,48	830.460,19
Gewinn 2010	1.672.151,93	2.050.178,41	-313.075,26	-64.951,22
Gewinn 2011	<u>161.360,23</u>	<u>482.094,82</u>	<u>-295.961,18</u>	<u>-24.773,41</u>
	<u>39.587.220,43</u>			
Zwischensumme Eigen- kapital	52.255.169,55			
Bruttomittelabführung aus dem Bereich der Ju- gend- und Freizeitein- richtungen (ohne Tilgung von Verbindlichkeiten)				
<u>in 2002</u>				
- Stammkapital	-1.870.510,22			
- Allgemeine Rücklage	-9.775.759,99			
- Gewinn 2000	-636.925,86			
- Gewinn 2001	-5.819.740,42			
- Gewinn 2002 (anteilig)	-4.919.889,40			
<u>in 2003</u>				
- Gewinn 2002 (anteilig)	<u>-10.004.034,38</u>			
Stand 31. Dezember 2011				
laut Jahresabschluss	<u>19.228.309,28</u>			

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresgewinn 2011 des Gesamteigenbetriebes wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
– Gewinn Jugend- und Freizeiteinrichtungen/ in Rücklagen einzustellen	<u>482.094,82</u>
– Übrige Einrichtungen (Verlust)/ auf neue Rechnung vorzutragen	<u>-320.734,59</u>

Hierbei soll der Gewinn 2011 des BgA "Jugend- und Freizeiteinrichtungen" nicht zum Ausgleich der Fehlbeträge der übrigen Einrichtungen des Eigenbetriebes verwendet, sondern getrennt hiervon vorgetragen werden:

Marburg, den 21. Mai 2012



Jürgen Morneweg
Kaufmännischer Betriebsleiter

Eigenbetrieb Jugend- und Kulturförderung des Landkreises Marburg-Biedenkopf



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

Gliederung

A. Allgemeines.....	2
B. Geschäftsverlauf	3
1. Jugend- und Freizeiteinrichtungen.....	3
2. Kulturgeschichtliche Bauwerke	4
C. Darstellung der Lage des Eigenbetriebes.....	5
1. Vermögenslage	5
2. Finanzlage.....	9
3. Ertragslage und Geschäftsergebnis.....	9
D. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	12

A. Allgemeines

In seiner Sitzung am 15. Mai 1992 hat der Kreistag die Rahmenbedingungen für die Einrichtung des „Eigenbetriebes Freizeit des Landkreises Marburg-Biedenkopf“ zum 01. Januar 1992 geschaffen. Mit Beschluss des Kreistages vom 16. Dezember 2011 wurde der Name des Eigenbetriebes Freizeit ab dem 01. Januar 2012 in Eigenbetrieb Jugend- und Kulturförderung geändert.

Die jeweiligen Geschäftsordnungen für die Betriebskommission und der Betriebsleitung wurden entsprechend den Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes (EigBGes) erlassen.

Mit der seit 01.01.1996 in Kraft getretenen 3. Nachtragssatzung wurde der Zweck des Eigenbetriebes neu gefasst. Danach ist Aufgabe des Eigenbetriebes die Unterbringung, Verpflegung und Betreuung junger und erwachsener Menschen in Einrichtungen des Landkreises Marburg-Biedenkopf im Rahmen von Erziehung, Erholung, Bildung oder einer sonstigen sinnvollen Freizeitgestaltung sowie die Beteiligung an der E.ON Mitte AG in Kassel. Im Jahre 2003 wurde ein Verkauf der kommunalen Anteile an der RWE AG beschlossen. Der Vollzug des Verkaufs erfolgte im Wirtschaftsjahr 2009.

Der Eigenbetrieb Jugend- und Kulturförderung gliedert sich in die betrieblichen Zweige:

Jugend- und Freizeiteinrichtungen und
Kulturgeschichtliche Bauwerke

Zu den Jugend- und Freizeiteinrichtungen gehören:

Feriendorf Schubystrand
Zeitlager Glücksburg
Jugendheim Wolfshausen

Zu den kulturgeschichtlichen Bauwerken gehören:

Schloss Biedenkopf
Kirche Wommelshausen
Synagoge Roth

Nach der zurzeit gültigen Geschäftsverteilung sind die Funktionen der Betriebsleitung wie folgt zugeordnet:

Verantwortungsbereich	Name	Vertretung
Kaufmännische Betriebsleitung	Herr Morneweg	N.N.
Einrichtungen der Jugendhilfe	Herr Landmann	Herr Encke
Kulturgeschichtliche Bauwerke	Herr Morneweg	N.N.

B. Geschäftsverlauf

1. Jugend- und Freizeiteinrichtungen

Belegungsstatistik

Kreisjugendheim Wolfshausen

	2008	2009	2010	2011
Übernachtungen	9.250	9.373	9.077	9.966
Tagesnutzungen	5.380	4.933	4.989	4.908

Feriendorf Schubystrand

	2008	2009	2010	2011
Anzahl der Teilnehmer	732	757	647	629
Belegungstage	6.234	6.015	5.632	5.340

Zeltlager Glücksburg

	2008	2009	2010	2011
Anzahl der Teilnehmer	533	535	701	597
Belegungstage	5.919	5.893	6.936	6.171

2. Kulturgeschichtliche Bauwerke

Schloss Biedenkopf

	2008	2009	2010	2011
Besucher	12.128	11.493	9.141	11.381
Veranstaltungen	140	147	111	141

Alte Kirche Wommelshausen

Die Nutzung der Alten Kirche Wommelshausen wurde durch vertragliche Regelung der evangelischen Kirche in Hessen und Nassau für kirchliche und gesellschaftliche Veranstaltungen überlassen.

Ehemalige Synagoge Weimar-Roth

Die Nutzung der ehemaligen Synagoge Roth wurde durch vertragliche Regelung dem Arbeitskreis „Landsynagoge Roth e. V.“ zur Durchführung von Veranstaltungen, die sich mit der regionalen Geschichte befassen, überlassen. Der Arbeitskreis bietet Lesungen, Konzerte, Führungen und inzwischen auch ein spezielles Kinderangebot – Wir entdecken die Rother Synagoge – an. Darüber hinaus nutzt auch die Gesamtschule Niederwalgern die Gedenkstätte als schulischen Lernort.

Baumaßnahmen

Im Bereich der Freizeit- und Jugendeinrichtungen wurde im Zeltlager Glücksburg eine befestigte Zufahrt zur Kläranlage hergestellt. Der geplante Ersatz von zwei Matratzenzelten durch neue Blockhäuser konnte nicht ausgeführt werden, da naturschutzrechtliche Bestimmungen eine Errichtung von Blockhäusern in diesem Bereich (Erholungsstreifen) nicht zulassen.

Die Zufahrtstraße zum Schloss Biedenkopf wurde von der Stadt Biedenkopf mit einem neuen Fahrbahnbelaag versehen.

C. Darstellung der Lage des Eigenbetriebes

1. Vermögenslage

a) Gesamtdarstellung (gerundet)

	31.12.2011		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR*	%	TEUR*	%		
Aktivseite						
Langfristiges Vermögen						
Sachanlagen	5.050	21,9	5.197	22,2	-147	
Finanzanlagen	8.458	36,6	8.458	36,2	0	
Summe langfristiges Vermögen	13.508	58,5	13.655	58,4	-147	
Kurzfristiges Vermögen						
Vorräte	2	0,0	4	0,0	-2	
Liefer- und Leistungsforderungen	21	0,1	30	0,1	-9	
Forderungen gegen den Landkreis	8.165	35,3	8.430	36,0	-265	
Sonstige Vermögensgegenstände	1.197	5,2	960	4,1	237	
Liquide Mittel	188	0,8	290	1,2	-102	
Summe kurzfristiges Vermögen	9.573	41,4	9.714	41,5	-141	
Rechnungsabgrenzungsposten	20	0,1	17	0,1	3	
	23.101	100,0	23.386	100,0	-285	
Passivseite						
Langfristige Mittelbereitstellung						
Eigenkapital, Stammkapital, Rücklagen zuzüglich Gewinn)	19.228	83,2	19.067	81,5	161	
Sonderposten für Investitionszuschüsse	185	0,8	187	0,8	-2	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten > 1 Jahr	1.789	7,7	2.169	9,3	-380	
Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis > 1 Jahr	1.397	6,0	1.397	6,0	0	
Summe langfristige Mittelbereitstellung	22.599	97,7	22.820	97,6	-221	
Kurzfristige Mittelbereitstellung						
Rückstellungen	71	0,3	63	0,3	8	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten < 1 Jahr	214	0,9	251	1,1	-37	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen < 1 Jahr	19	0,2	48	0,2	-29	
Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis < 1 Jahr	197	0,9	202	0,9	-5	
Sonstige Verbindlichkeiten	1	0,0	2	0,0	-1	
Summe kurzfristige Mittelbereitstel- lung	502	2,3	566	2,4	-64	
	23.101	100,0	23.386	100,0	-285	

*TEUR= Tausend EUR

Das langfristige Vermögen verminderte sich im Bereich der Sachanlagen gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang ist abschreibungsbedingt.

Der Rückgang beim kurzfristigen Vermögen entstand im Wesentlichen aufgrund eines Rückforderungsbetrages von dem an den Landkreis gewährten Inneren Darlehen zur Verstärkung der liquiden Mittel des Eigenbetriebes.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen insbesondere Steuererstattungsansprüche der Jahre 2009 bis 2011.

Im Ergebnis der langfristigen Mittelbereitstellung erfolgte ein Rückgang gegenüber dem vorhergehenden Geschäftsjahr. Während das Eigenkapital durch das positive Jahresergebnis erhöht werden konnte, verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten entsprechend dem Tilgungsfortschritt und aufgrund einer vorzeitigen Rückzahlung eines Kredites.

b) Wesentliche Baumaßnahmen

Nachdem im Vorjahr der obere Schlosshof saniert wurde, erfolgten im Wirtschaftsjahr 2011 nun die Sanierung des unteren Schlosshofs sowie des Bereichs vor der Schlossmauer.

Für die im Wirtschaftsjahr vorgesehene bauliche Erweiterung aller Gruppen- und Betreuerhäuser im Feriendorf Schubystrand wurde die Baugenehmigung gegen Ende des Wirtschaftsjahres erteilt. Eine Auftragsvergabe war im Jahr 2011 nicht mehr möglich. Die Durchführung der Baumaßnahmen wurde daher in das Wirtschaftsjahr 2012 verschoben.

Im Kreisjugendheim in Wolfshausen wurde bei den Häusern 1, 2 und 3 mit der geplanten energetischen Gebäudesanierung und hinter dem Haus 4 mit dem Bau eines Überflutungsbauwerkes begonnen.

Die Zufahrtstraße zum Kreisjugendheim wurde von der Gemeinde Weimar saniert und mit einer neuen Fahrbahndecke versehen.

c) Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen wird die Beteiligung an der E.ON Mitte AG mit TEUR 8.458 bilanziert.

d) Entwicklung des Eigenkapitals

Die Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebes hat sich im Vergleich zum Vorjahr (EUR 19.066.949,05) um den bilanzierten Jahresgewinn von EUR 161.360,23 auf EUR 19.228.309,28 erhöht.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 81,5 % im Vorjahr auf 83,2 % im Berichtsjahr erhöht.

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Jugend- und Freizeiteinrichtungen		
Verlustvortrag bis einschl. 1999		- 439.912,32
Gewinnvortrag	16.157.137,19	
Jahresgewinn	482.094,82	
	16.639.232,01	16.639.232,01
Übrige Einrichtungen		
Verlustvortrag	- 1.400.856,75	
Jahresverlust	- 320.734,59	
	- 1.721.591,34	- 1.721.591,34
Eigenbetrieb Freizeit		
Stammkapital		500.000,00
Allgemeine Rücklage		4.250.580,93
Gesamt		19.228.309,28

e) Entwicklung der Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im Wirtschaftsjahr wie folgt entwickelt:

Sonstige Rückstellungen	Stand 31.12.2010 EUR	Inanspruch- nahme 2011 EUR	Zuführung 2011 EUR	Stand 31.12.2011 EUR
Prüfungskosten Jahresabschluss				
-2010	5.000,00	5.000,00	0,00	0,00
-2011	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
Eigene Jahresabschlusskosten				
-2010	16.300,00	16.300,00	0,00	0,00
-2011	0,00	0,00	29.500,00	29.500,00
Rechts- und Beratungskosten				
-2010	6.000,00	6.000,00	0,00	0,00
-2011	0,00	0,00	3.000,00	3.000,00
Steuererklärungen				
-2009	3.000,00	3.000,00	0,00	0,00
-2010	3.000,00	3.000,00	0,00	0,00
-2011	0,00	0,00	3.500,00	3.500,00
Für ausstehende Rechnungen				
	30.000,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00
Gesamt	63.300,00	63.300,00	71.000,00	71.000,00

Die Rückstellung für ausstehende Rechnungen betrifft die mögliche Nachforderung für das Geschäftsjahr 2011 des Vereins zur Förderung bewegungs- und sportorientierter Jugendsozialarbeit e.V. (bsj).

2. Finanzlage

Als Indikator für die Finanzkraft und Liquidität des Eigenbetriebes konnte ein Cashflow von TEUR 420 (Vorjahr: TEUR 333) erwirtschaftet werden.

Der Eigenbetrieb ist damit grundsätzlich in der Lage, seinen laufenden Liquiditätsbedarf (Abdeckung des operativen Defizits sowie der Investitionsausgaben) aus regelmäßig wiederkehrenden Einnahmen zu decken.

3. Ertragslage und Geschäftsergebnis

a) Allgemeiner Überblick (gerundet)

	2011 TEUR	Vorjahr TEUR	Abweichung TEUR
Umsatzerlöse	474	475	- 1
Sonstige betriebliche Erträge	76	84	- 8
Gesamtleistung	550	559	- 9
Materialaufwand	194	281	- 87
Rohertrag	356	278	+ 78
Personalaufwand	109	118	- 9
Abschreibungen	259	255	+ 4
Sonstige Aufwendungen	672	662	+ 10
Betriebsergebnis	- 684	- 757	+ 73
Steuern	0	0	0
Finanzergebnis	845	835	+ 10
Ergebnis der gewöhnlichen Ge- schäftstätigkeit	161	78	+ 83
Außerordentliche Erträge	0	1.594	- 1.594
Jahresergebnis	161	1.672	- 1.511

Bei annähernd gleichen Umsatzerlösen gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2010 hat sich die vom Eigenbetrieb erwirtschaftete Gesamtleistung geringfügig reduziert. Begründet liegt dies in dem Rückgang der betrieblichen Erträge. Hier haben sich gegenüber 2010 sowohl die Personalkostenerstattungen für das Schloss Biedenkopf als auch für das vom bsj geführte ehemalige Kreisjugendheim reduziert.

Trotz gestiegener Energiekosten für alle Einrichtungen hat sich der Materialaufwand erheblich vermindert, was entscheidend zu der Steigerung des Rohertrages beigetragen hat. Die Verminderung des Materialaufwandes geht im Wesentlichen auf die geringeren Instandhaltungsaufwendungen im Schloss Biedenkopf und dem Kreisjugendheim in Wolfshausen zurück.

Die vom Eigenbetrieb erwirtschaftete Gesamtleistung reicht jedoch nicht aus, um Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige Aufwendungen abzudecken, so dass bei dem gegenüber 2010 zwar verbesserten Betriebsergebnis weiterhin eine Unterdeckung entsteht.

Die Erhöhung des Finanzergebnisses beruht auf verminderten Zinsaufwendungen für Investitionskredite.

Im Vergleich zu dem Wirtschaftsjahr 2010 konnte das Jahresergebnis wieder gesteigert werden. Die außerordentlichen Erträge des Vorjahres betrafen Sonderausschüttungen der E.ON Mitte AG.

Wie auch in den Vorjahren wird das Defizit im Betriebsergebnis durch das gute Finanzergebnis mehr als ausgeglichen.

b) Entwicklung der Umsatzerlöse

Einrichtung	2011 in TEUR	Vorjahr in TEUR
Schloss Biedenkopf		
Miete und Pachten	29	29
Blockhäuser Schubystrand	7	7
Feriendorf Schubystrand	85	85
KJH Wolfshausen	255	249
Zeltlager Glücksburg	98	105
Gesamt	474	475

Darüber hinaus wurden Erlöse an öffentlichen Eintrittsgeldern im Hinterlandmuseum in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 12) erzielt.

c) Entwicklung des Personalaufwandes

	2011 TEUR	Vorjahr TEUR	Abweichung TEUR
Löhne und Gehälter			
Löhne	100	107	-7
Veränderung der personalkostenbezogenen Rückstellungen	0	0	0
Zwischensumme	100	107	-7
Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung			
Sozialversicherung	8	9	-1
Zusatzversorgungskasse	1	2	-1
Zwischensumme	9	11	-2
Gesamt	109	118	-9

Der Rückgang bei den Löhnen betrifft im Wesentlichen das Schloss Biedenkopf. Hier ist Mitte des Wirtschaftsjahres eine Mitarbeiterin ausgeschieden.

Im Jahr 2011 waren durchschnittlich 2,0 Stellen beim Eigenbetrieb besetzt.

D. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung.

Die im Feriendorf Schubystrand vorgesehenen Baumaßnahmen konnten nicht wie geplant im Wirtschaftsjahr durchgeführt werden. Die Durchführung der Baumaßnahmen soll nun im Wirtschaftsjahr 2012 nach Ende der Ferienzeiten erfolgen, so dass die Attraktivitätssteigerung der Ferienanlage erst 2013 zum Tragen kommt.

Die zum jetzigen Zeitpunkt bekannten Buchungsreservierungen lassen sowohl für das Feriendorf Schubystrand als auch für das Zeltlager Glücksburg eine Steigerung der Belegung erwarten. Für das Kreisjugendheim Wolfshausen werden die herausragenden Belegungszahlen aus dem Jahr 2011 wieder erwartet.

Im Ergebnis wird eine maßvolle Steigerung der Umsatzerlöse erwartet.

Mit Abschluss der Sanierungs- und Gestaltungsmaßnahmen des Schlosshofs in Biedenkopf konnte eine wesentliche Attraktivitätssteigerung sowohl für die Besucher des Schlosses als auch des Museums erreicht werden. Auch die bis heute bekannten Anfragen bezüglich einer Anmietung des Schlosshofs für private und kulturelle öffentliche Veranstaltungen lassen zusätzliche Einnahmen erwarten.

Aufgrund der zeitlich verschobenen Baumaßnahmen im Feriendorf Schubystrand und den baulichen Maßnahmen zur energetischen Gebäudesanierung im Kreisjugendheim in Wolfshausen werden die Investitionsausgaben erheblich über denen des Vorjahres liegen.

Die Finanzierung der Investitionen soll durch eigene Mittel erfolgen. Hierzu ist eine Rückführung aus dem an dem Landkreis gewährten inneren Darlehen vorgesehen.

Für das Wirtschaftsjahr 2012 wird ein ähnliches Jahresergebnis wie im Vorjahr erwartet.

Risiken der künftigen Entwicklung werden auch weiterhin vor allem in der Dividendenentwicklung der E.ON Mitte AG gesehen. Langfristig ist mit reduzierten Ausschüttungen zu rechnen, die sowohl auf die veränderte Wettbewerbssituation auf dem Energiemarkt als auch auf die politisch vorgegebenen Veränderungen in der zukünftigen Energieversorgung zurück gehen.

Marburg, den 21. Mai 2012



Morneweg
Kaufmännischer Betriebsleiter

**Eigenbetrieb Jugend- und Kulturförderung
des Landkreises Marburg-Biedenkopf, Marburg**

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetrieb Jugend- und Kulturförderung des Landkreises Marburg-Biedenkopf, Marburg, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften des EigBGes Hess sowie den dazu erlassenen Rechtsverordnungen liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB i. V. m. § 27 Abs. 2 EigBGes Hess unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den Vorschriften des EigBGes Hess sowie den dazu erlassenen Rechtsverordnungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Marburg, den 23. Mai 2012



GBZ Revisions und Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ppa. Möller
(Wirtschaftsprüferin) 
Boller
(Wirtschaftsprüfer)

**Eigenbetrieb Jugend- und Kulturförderung
des Landkreises Marburg-Biedenkopf**

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011

Rechtliche Verhältnisse

A. Allgemeines

Organisationsform	Eigenbetrieb des Landkreises Marburg-Biedenkopf (Gründung am 1. Januar 1992)
Betriebssatzung	Letzte Fassung vom 19. Dezember 2011 Mit Wirkung vom 01. Januar 2012 wurde der bisherige Name „Eigenbetrieb Freizeit“ in „Eigenbetrieb Jugend- und Kulturförderung“ geändert
Bezeichnung	Eigenbetrieb Jugend- und Kulturförderung des Landkreises Marburg-Biedenkopf
Sitz	35043 Marburg-Cappel
Betriebsteile	Jugend- und Freizeiteinrichtungen Kulturgeschichtliche Bauwerke
Gegenstand	Unterbringung, Verpflegung und Betreuung junger und erwachsener Menschen in Einrichtungen des Landkreises Marburg-Biedenkopf im Rahmen von Erziehung, Erholung, Bildung und sonstiger sinnvoller Freizeitgestaltung sowie die Beteiligung an der Energie-Aktiengesellschaft Mitteldeutschland (EAM) in Kassel. Der in 2003 beschlossene Verkauf der kommunalen Anteile an der RWE AG wurde in 2009 vollzogen. Die Freizeiteinrichtungen können alle den Betriebszweck fördernden und sie wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben. Der Eigenbetrieb verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	EUR 500.000,00 (Satzungsbeschluss des Kreistages vom 12. Dezember 2008)
Betriebsleitung	Vgl. die Benennung der Mitglieder im Anhang (Anlage 3 des Prüfungsberichtes)
Betriebskommission	11 Mitglieder

B. Wichtige Verträge/Mitgliedschaften

1. Jugend- und Freizeiteinrichtungen

Konsortialvertrag

Vertrag vom 27. Mai 2002 zwischen der E.ON Energie AG und den kommunalen Anteilseignern der EAM. Der Vertrag enthält verschiedene Regelungen, die den Schutz von Gesellschafterrechten der kommunalen Anteilseigner als Minderheitsaktionäre gewährleisten sollen. Der Konsortialvertrag endet voraussichtlich am 31. Dezember 2012.

Kommunalvereinbarung

Ergänzende Vereinbarung zu vorstehendem Vertrag zwischen den kommunalen Anteilseignern der EAM. Der Vertrag regelt die Umsetzung einer einheitlichen Willensbildung der kommunalen Anteilseigner der EAM nach der Veränderung der Beteiligungsverhältnisse aufgrund des Anteilsverkaufes. Die Laufzeit des Vertrages ist unbefristet.

Betriebsführungsvertrag

Vom 18. Juni 2003 mit dem Verein zur Förderung bewegungs- und sportorientierter Jugendsozialarbeit e.V. über die Führung des Kreisjugendheimes in Wolfshausen zum Zwecke der Betreuung und Versorgung von Jugendlichen aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf. Der Vertrag wurde zum 1. September 2004 in Kraft gesetzt und kann erstmals zum 31. Dezember 2009 gekündigt werden. Mit dem Nachtrag vom 4. Dezember 2006 verpflichtet sich der Eigenbetrieb die Defizite bis zu einem Betrag von brutto EUR 40.000,00 auszugleichen.

2. Kulturgeschichtliche Bauwerke

a) Landgrafenschloss Biedenkopf

Pachtvertrag	Vertrag vom 18. Dezember 2000 mit Herrn Dirk Wetzlar (Pächter) über den Gaststättenbetrieb "Schlossterrasse Biedenkopf" einschließlich des außerhalb der Schlossgebäude gelegenen Biergartens und des zugehörigen Pavillons. Der Vertrag wurde in 2011 um fünf weitere Jahre bis zum 31. Januar 2016 verlängert.
Mietvertrag	Vertrag mit Herrn Jens Weide (Mieter) über die Wohnung im Landgrafenschloss Biedenkopf.
Mietvertrag	Vertrag vom 31.07.2009 mit der Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BDBOS) in Berlin über die Vermietung von Technik- und Antennenflächen zur Errichtung und zum Betrieb einer Funkanlage für den Digitalfunk
Mietvertrag	Vom 22. November 2007 mit dem Land Hessen, Präsidium für Technik, Logistik und Verwaltung in Wiesbaden über die Unterhaltung einer Funkstelle im Schloss Biedenkopf, ab 24.09.2009 Vertragspartner Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden u. Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BDBOS)
Mietvertrag	Vom 5. August 2008 mit der Lahnwerk GmbH in Biedenkopf als Vertragsnachfolger von Herrn Friedhelm Hinkel, über die Nutzung des Depotgebäudes in der Industriestraße 2 in Biedenkopf zur Lagerung von Ausstellungsstücken.

b) Synagoge Weimar-Roth

Nutzungsvertrag	Vertrag mit dem "Arbeitskreis Landsynagoge Roth e. V." zur kostenlosen Überlassung bei Veranstaltungen. Der Landkreis Marburg-Biedenkopf trägt die Aufwendungen zur Unterhaltung bis zum Betrag von rd. EUR 3.068,00 pro Jahr.
-----------------	--

c) Alte Kirche Wommelshausen

Nutzungsvertrag	Vertrag mit der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau zur kostenlosen Überlassung bei Veranstaltungen. Der Landkreis Marburg-Biedenkopf trägt die Aufwendungen zur Unterhaltung bis zum Betrag von rd. EUR 3.500,00 pro Jahr
-----------------	--

C. Steuerliche Verhältnisse

1. Betriebe gewerblicher Art
 - a) Jugend- und Freizeiteinrichtungen
 - b) Landgrafenschloss Biedenkopf
2. Körperschaftsteuer
 - a) Jugend- und Freizeiteinrichtungen
Steuernummer: 020 226 20086
 - b) Landgrafenschloss Biedenkopf
Steuernummer: 020 226 20382

Die Veranlagungen bis einschließlich 2009 sind erfolgt.
3. Gewerbesteuer
Mangels Gewinnerzielungsabsicht bisher keine Gewerbesteuerpflicht
4. Umsatzsteuer
Im Eigenbetrieb sind Unternehmensteile des Landkreises Marburg-Biedenkopf angesiedelt.
 - Steuernummer: 020 226 20261
Finanzamt Gießen
 - Die Veranlagungen bis einschließlich 2009 sind erfolgt.